



In Zukunft ist der DRK-Ortsverein Neubulach für Neuweiler zuständig.

Symbolfoto: Stratenschulte/dpa

DRK Neubulach übernimmt Neuweiler

Rettungsdienste | Gemeinde wird Ortsverein zugeordnet / Jugendgruppen arbeiten eng zusammen / Lob von Bürgermeistern

Nachdem sich der Ortsverein Oberer Wald des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vor Jahren aufgelöst hatte, wurde die Gemeinde Neuweiler von verschiedenen Ortsvereinen versorgt. Das soll jetzt anders werden: Denn der Ortsverein Neubulach übernimmt das Gebiet Neuweiler.

Neubulach. Der DRK-Kreisverband Calw gliedert sich aktuell in acht rechtlich eigenständige Ortsvereine sowie eine Bereitschaft. Insgesamt sind mehr als 600 Mitglieder ehrenamtlich in den Bereitschaften, im Jugendrotkreuz und in der Sozialarbeit tätig. Auf diese Weise wird der gesamte Kreis Calw mit seinen Gemeinden und Städten durch das Rote Kreuz in unterschiedlichen Bereichen

versorgt. Bis 2007 wurde das Gebiet der Gemeinde Neuweiler vom DRK-Ortsverein Oberer Wald abgedeckt. Nach der Auflösung dieses Ortsvereins (OV) gliederte sich der Bereich der Gemeinde Simmersfeld an den OV Altensteig an, während Neuweiler, koordiniert vom DRK-Kreisverband Calw, durch verschiedene Ortsvereine und der Rettungshundestaffel versorgt wurde. Da die Satzung des DRK-Kreisverbandes Calw vorgibt, dass jedes Fördermitglied im Kreis einem Stimmbezirk zugeordnet werden muss, fällt das Präsidium den Beschluss, die Fördermitglieder der Gemeinde Neuweiler dem Stimmbezirk des OV Neubulach zuzuordnen. Zeitgleich trat das Präsidium des Kreisverbandes mit der Bitte an den OV Neubulach heran, den Bereich Neuweiler mit in den Ortsverein aufzunehmen und zukünftig mit zu

versorgen. Trotz der Corona-Pandemie wurde der DRK-Ortsverein Neubulach durch neue Helfer verstärkt. Eine Gebietsübernahme kam deshalb auch aus personeller Sicht in Betracht. Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde hierzu vom DRK-Ortsverein Neubulach der Antrag gestellt, den von Seiten des DRK-Präsidiums zugestimmt wurde.

Starker Bund zum Schutz der Bevölkerung

Unter dem Namen Deutsches Rotes Kreuz (DRK)-Ortsverein Neubulach/Neuweiler werden künftig Sanitätsdienste und Einsätze bei größeren Unfällen, Schaden- und Gefahrenlagen auch in der Gemeinde Neuweiler abgedeckt. Außerdem soll auch, ohne mit anderen Anbietern in Konkurrenz zu treten, die Sozialarbeit in Neuweiler erwei-

tert und Seniorengymnastik angeboten werden. Der Präsident des DRK-Kreisverbandes, Walter Beu-erle, ist für diesen Zusammenschluss dankbar und freut sich, dass jetzt wieder alle Gebiete und Kommunen im Landkreis Calw in einer DRK-Struktur eingebunden sind. Die Jugendrotkreuzgruppe Neuweiler wird künftig mit den Gruppen in Neubulach eng zusammenarbeiten und durch die Jugendleiter im Kreisverband und in der Vorstandschaft vertreten. Die Organisation der Blutspendeaktionen obliegt auch weiterhin der DRK-Rettungshundestaffel. Neuweilers Bürgermeister Martin Buchwald ist sich sicher, dass durch die Verbindung mit Neubulach im Bereich des DRK ein starkes Band geknüpft werden konnte, um den Schutz der Bevölkerung weiter zu verbessern. „Dabei ist es von größter Be-

deutung, dass die bestehenden Angebote in Neuweiler mit dem Jugendrotkreuz und den regelmäßigen Blutspendeterminen beibehalten bleiben können“, so Buchwald.

ZAHLE DES TAGES

Die Ortsvereine des DRK-Kreisverbandes haben insgesamt mehr als **600** Mitglieder.

gut aufgestellt ist, freut mich sehr.“ Dies sei, so Schupp, ein beispielhaftes Projekt interkommunaler Zusammenarbeit im Ehrenamt. Die Satzungsänderung kann offiziell erst bei der kommenden Jahreshauptversammlung des Ortsvereins erfolgen, welche aufgrund der derzeitigen Situation voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte stattfinden wird. Dennoch traten die Änderungen bereits zum 1. Januar 2021, infolge einer Genehmigung durch das Präsidium des DRK-Kreisverbandes Calw, in Kraft. Jörg Pfrommer, als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Neubulach/Neuweiler, freut sich gemeinsam mit dem Vorstand und den ehrenamtlichen Helfern auf die neuen Aufgaben, die die Gebiets-erweiterung mit sich bringen. Er würde sich auch über neue Mitglieder aus der Gemeinde Neuweiler freuen.

VfB Effringen sagt geplantes Hauptfest »schweren Herzens« ab

Jubiläum | Die Corona-Pandemie bringt die Programm der Sportler zum 100-jährigen Bestehen gehörig durcheinander

■ Von Jacqueline Geisel

Wildberg-Effringen. Verscho-ben oder abgesagt: Der VfB Effringen musste die Pläne für sein Jubiläumswegen Corona komplett umwerfen. Die gute Nachricht: nicht alles entfällt. Am 6. März hätte die Haupt-versammlung stattfinden sollen, woran derzeit aber nicht zu denken ist. Als Ersatztermin hat der Sportverein nun vorerst den 22. Mai ins Auge gefasst, entweder in der Schönbronner Halle oder im Sportheim. Ob dieser Termin zu halten ist, werde sich zeigen, erklärt Vorsitzender Heiko Bihler. Viel mehr schmerzt jedoch, dass der Verein große Feierlichkeiten anlässlich seines 100-jährigen Bestehens geplant hat. Ein Jubiläum, das eigentlich groß und würdig gefeiert werden sollte. Für den Festakt am 22. Mai sieht man beim VfB derzeit schwarz. Deswegen hat der Vorstand vorsorglich entschieden, auf den 23. Oktober auszuweichen. Diverse Reden, eine Bilderschau, ein entsprechendes Rahmenprogramm - darauf will man na-

türlich nicht verzichten oder irgendwo kürzen müssen. Anders sieht es beim Hauptfest im Sommer aus. Bereits im Januar 2019 waren die Planungen aufgenommen worden. »Mit viel Engagement, mit viel Herzblut, mit tollen Ideen«, sagt Heiko Bihler niedergeschlagen. Sieben interne AGs hatten an dem Fest gearbeitet, der Ausschuss mit seinen 16 Mitgliedern hatte sich sogar noch Freiwillige dazu geholt, anders wäre die Menge an Arbeit gar nicht zu schaffen gewesen. Geplant waren vier Tage buntes Programm mit Bands, Sport und Spielen. Kein Geld verlangt Zur Mallorca-Party am Freitagabend waren zahlreiche namhafte Künstler aus dem Metier gebucht, von Ikke Hüftgold und DJ Biene über Markus Becker und Isi Glück bis hin zu Kreisligalegende. Der Samstag war schon seit über eineinhalb Jahren für die Münchner Zwietracht reserviert. Den Sonntag sollten, nach einem Zeltgottesdienst, die Nagoldtalmusikanten zu einem Erlebnis machen. Eine große Olympiade mit »Spaß,

Spaß, Spaß« sollte ein Highlight für die ganze Familie werden. »Wir haben das im Ausschuss besprochen und uns schweren Herzens entschieden, das Hauptfest abzusa-gen«, verkündet Heiko Bihler. Alles sei storniert worden, die Künstler, das Zelt, die Security, die elektronischen Kassen, der Hähnchenwagen, das Spülmobil, die Hotelübernachtungen für die Künstler. Man staunt nicht schlecht, wie viel da dran hängt. Besonders dankbar ist der Vorsitzende, dass alle Verständnis hatten und keiner Geld verlangt habe. Obwohl der Sommer noch weit hin ist, musste die Entscheidung jetzt getroffen werden. Denn eigentlich hätte bereits der Kartenvorverkauf starten müssen. Dazu kommt: Etwa 1000 Leute müssten pro Tag kommen, damit sich der ganze Aufwand für den Verein auch rentiert. Groß genug wäre das Interesse sicher gewesen, aber derzeit sei damit zu rechnen, dass man selbst im Sommer nur mit 200 oder 300 Leuten im Festzelt, und das auf Abstand und mit Maske, feiern könne. »Das ist für

die Stimmung tödlich und finanziell ein Fiasko«, erklärt Bihler. Es gehe aber nicht nur um den Verdienst. »Wir wollten etwas mit und für die Mitglieder machen, die sich seit Jahren und Jahrzehnten einbringen. Einfach ein paar gemütliche, schöne Tage.« Mit Abstand und Maske nur schwer vorstellbar. Alles in allem sei es zu riskant gewesen, weiter an dem Hauptfest festzuhalten. »Das tut uns unheimlich leid, uns ist die Entscheidung wirklich schwer gefallen«, betont Heiko Bihler. Eventuell könne das Fest 2023 nachgeholt werden. Für 2022 hat der Verein

absichtlich keine Alternative ins Auge gefasst, denn in diesem Jahr findet - so es denn möglich ist - der Schäferlauf wieder statt. Die Doppelbelastung für die Helfer innerhalb eines Monats, dann noch so kurz hintereinander zwei so große Feste zu stemmen - das wolle man vermeiden.



Nicht nur am Sportheim des VfB Effringen bleibt der Rollladen vorerst unten. Der Verein hat den Festakt zu seinem 100-jährigen Bestehen auf den Herbst verschoben, das geplante viertägige Hauptfest sogar vorerst abgesagt.

Foto: Geisel